

BISMILLAHIR-RAHMANIR-RAHIM
Mit dem Namen ALLAHs, Des Allgnade Erweisenden, Des Allgnädigen

Islamische Religionsgemeinschaft Hessen/IRH
Postfach 100545, 35335 Gießen
www.irh-info.de



Demonstration

„Israels anhaltender Genozid in Gaza“

Donnerstag, 03. Juli 2025 | in Gießen

Rede von Ramazan Kuruyüz, des Vorsitzenden der IRH

As-salamu aleikum wa rahmatullah! Friede und Gnade Allahs/Gottes mögen auf euch sein!

Liebe Schwestern und Brüder!

Liebe Freundinnen und Freunde des Friedens und der Gerechtigkeit!

Im Namen der Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen grüße ich euch alle ganz herzlich zu unserer heutigen gemeinsamen Demonstration in Gießen.

Unsere Grundsatzposition zur Unantastbarkeit der Menschenwürde, zum Schutz des Menschenlebens und zum gerechten Frieden im Nahen Osten

Oft werden wir gefragt:

Warum wiederholt ihr eure Grundsatzposition so oft – fast auf jeder Kundgebung?

Unsere Antwort:

Weil sie unser Maßstab ist. Unsere Stärke. Unser Kompass.

Und wenn es sein muss: sagen wir sie auch tausend Mal.

Bismil-lahir-rahmanir-rahim

Mit dem Namen Allahs, des Allgnade Erweisenden, des Allgnädigen:

„Ihr, die den Iman/Glauben verinnerlicht habt! Bemüht euch eurer Verpflichtung ALLAH gegenüber nachzukommen und seid Zeugen in gerechter Weise (für die Gerechtigkeit)! Und die Abneigung einer Gemeinschaft gegenüber darf euch nicht dazu veranlassen, ungerecht zu sein. Seid gerecht, dies ist näher zur Taqwa / Gottesehrfurcht. Gewiss, ALLAH ist dessen allkundig, was ihr tut.“ (Qur'an: Sura 5, Vers 8)

„Wer einen Menschen tötet – nicht als Vergeltung für einen getöteten Menschen und nicht wegen Anrichten von Verderben auf Erden –, es so sei, als hätte er alle Menschen getötet. Und wer einem Menschen das Leben erhält, es so sei, als hätte er der ganzen Menschheit das Leben erhalten.“ (Qur’an: Sura 5, Vers 32)

Für uns als Islamische Religionsgemeinschaft Hessen ist klar:

Das Leben eines einzigen friedfertigen, unschuldigen und wehrlosen Menschen – ob Palästinenser, Israeli, Iraner, Deutscher oder Türke – ist genauso wertvoll wie das Leben der gesamten Menschheit.

Deshalb sagen wir klipp und klar:

Wir verurteilen ohne Wenn und Aber alle Angriffe auf Zivilisten – in Gaza, in Israel, in Iran, in der Ukraine, in Russland – und überall auf der Welt.

Alle Völker in der Region haben das Recht friedlich, in sicheren und anerkannten Grenzen und ohne Gewaltandrohungen zu leben. Israel existiert und steht nicht zur Disposition. Israel leugnet aber das Existenzrecht eines palästinensischen Staates und zerstört seit Jahrzehnten die Grundlagen zur Schaffung eines palästinensischen Staates. Das Recht des palästinensischen Volkes auf seinen eigenen Staat ist unbestreitbar

Wir haben kein Problem mit dem Existenzrecht Israels – sondern mit der israelischen Staatspolitik. Wir haben doch ein großes Problem mit der Politik der Besatzung, Vertreibung, Aushungerung, des Völkermords und des Kriegswahns.

Das palästinensische Volk hat ein unveräußerliches Recht auf einen eigenen, freien und souveränen Staat – in Würde, Freiheit und Sicherheit.

Warum schweigen wir nicht – 40 Demonstrationen seit Oktober 2023

Liebe Freundinnen und Freunde des Friedens und der Gerechtigkeit!

Wir stehen heute hier – zum letzten Mal vor der Sommerpause – zusammen auf den Straßen unserer Universitätsstadt Gießen, inmitten unseres Landes. Und wir stehen hier nicht zum ersten Mal.

Seit Oktober 2023 – seit dem Beginn des Massakers an der Zivilbevölkerung in Gaza – haben wir mehr als 40 Demonstrationen, Kundgebungen und Veranstaltungen in Hessen organisiert:

Vom Süden bis zum Norden, vom Westen bis zum Osten – in Gießen, Frankfurt, Darmstadt, Wiesbaden, Kassel, Hanau, Fulda, Marburg, Limburg und Wetzlar.

Warum durchbrechen wir immer wieder die Ruhe in unseren Städten?

Warum blockieren wir Straßen, beanspruchen die Geduld von Anwohnern und den Einsatz der Polizei nicht selten über das gewohnte Maß hinaus, fordern unsere eigene Kraft, unsere Zeit, unsere Familien – Woche für Woche, Monat für Monat?

Weil wir nicht anders können.

Weil wir nicht schweigen dürfen.

Weil in Gaza Kinder sterben, während hier der Alltag weitergeht.

Weil ein Völkermord geschieht – in unserer Zeit, vor unseren Augen –

und Deutschland größtenteils schweigt.

Weil die Bundesregierung nicht nur schweigt, sondern aktiv mit Waffenlieferungen dazu beiträgt.

Weil wir es nicht ertragen, zur Normalität zurückzukehren, während über 20.000 Kinder in Gaza ermordet wurden.

Weil wir Verantwortung spüren – als Menschen, als Bürger dieses Landes, als Gläubige. Weil wir wissen: Wenn wir heute schweigen, wird morgen niemand mehr sprechen.

Wir stören die Ruhe –

damit das Gewissen nicht zur Ruhe kommt.

Wir demonstrieren gegen den Völkermord in Gaza –
und für Gerechtigkeit und Frieden im Nahen Osten.

Manche fragen uns:

Warum demonstriert ihr nicht auch für die Ukraine?

Unsere Antwort:

Fast ganz Deutschland, die EU, der Westen – sie alle stehen politisch, wirtschaftlich, militärisch und mit Waffen an der Seite der von Russland angegriffenen Ukraine.

Doch Gaza und Palästina?

Sie sind allein.

Allein gelassen – auch von Deutschland.

Nicht nur allein gelassen, sondern Israel, der Angreifer, wird unterstützt, verteidigt und bewaffnet – sogar wenn Israel tausende Kinder ermordet, Krankenhäuser bombardiert, Hunger als Waffe benutzt und ganze Städte vom Erdboden auslöscht.

Wo Deutschland schweigt und Waffen liefert – da können wir nicht schweigen.

Wir bitten um Verständnis, wenn wir laut werden.
Aber unsere Stimme ist das letzte, was die Menschen in Gaza noch haben.
Wir sind das Gewissen unserer Stadt Gießen, unseres Bundeslandes Hessen und unserer Heimat Deutschland.

Keine Sommerpause für das Morden

Morgen beginnen die Sommerferien in Hessen.
Aber wir wissen: Israel macht keine Pause.

Keine Pause beim Töten, keine Pause beim Vertreiben, keine Pause beim Bombardieren.

Allein am frühen Morgen des heutigen Tages wurden in Gaza über 60 Menschen getötet – trotz internationaler Rufe nach Waffenruhe und trotz des jüngsten Vorschlags von Donald Trump.

Während wir hier für Gerechtigkeit einstehen, sterben dort weitere unschuldige und wehrlose Kinder, Frauen und Männer unter israelischen Bomben.

Denn die rechtsextreme Regierung Israels lebt vom Krieg, vom Blut, vom Völkermord.

Und solange niemand sie stoppt – wird sie weiter töten.

Doch auch wir machen keine Pause mit unserem Gewissen.

Wir ruhen vielleicht für ein paar Wochen –
aber wir kehren zurück.

Stärker. Klarer. Entschlossener.

Unsere Stimme wird nicht verstummen.

Nicht, bis der Völkermord aufhört.

Nicht, bis eine gerechte Lösung für Palästina möglich wird – mit Freiheit, Gerechtigkeit und echtem Frieden im gesamten Nahen Osten.

Einschüchterungspolitik in Deutschland – wir bleiben standhaft und zuversichtlich

Liebe Freundinnen und Freunde des Friedens und der Gerechtigkeit,

Seit dem 7. Oktober 2023 erleben wir in Deutschland eine besorgniserregende Entwicklung:

Wer sich öffentlich für Frieden, Gerechtigkeit und die Rechte der Palästinenser einsetzt, sieht sich immer häufiger pauschalem Misstrauen, Verdächtigungen und Repressalien ausgesetzt.

Nicht wenige engagierte Menschen – ob aus Zivilgesellschaft, Moscheegemeinden, Bildungseinrichtungen, aus sozialen Berufen oder studentischem Umfeld – werden beobachtet, unter Druck gesetzt oder öffentlich diffamiert.

Selbst Lehrerinnen und Lehrer, Studierende, Wissenschaftler geraten in das Visier einer politischen und medialen Atmosphäre, die nicht auf Dialog, sondern auf Einschüchterung setzt.

Kritische Stimmen werden zum Schweigen gebracht, friedlicher Protest diskreditiert, rechtlich zulässige Meinungsäußerung zunehmend stigmatisiert.

Doch wir sagen klar und überzeugt: Nicht mit uns.

Wir lassen uns nicht einschüchtern.

Wir lassen uns nicht beugen.

Wir lassen uns nicht zum Schweigen bringen.

Denn wir handeln im Rahmen des Grundgesetzes, im Geiste der Menschenwürde, auf der Grundlage des Völkerrechts.

Unsere Haltung ist getragen von den Werten der Verfassung und dem Vertrauen in die Unabhängigkeit der Justiz.

Wer für Gerechtigkeit, Menschlichkeit und Frieden einsteht, hat nichts zu verstecken – sondern alles Recht auf seiner Seite.

Wir stehen aufrecht. Standhaft. Würdevoll.

Nicht aus Trotz, sondern aus Überzeugung.

Nicht gegen das Land, in dem wir leben – sondern für die Werte, die es tragen sollen.

Denn:

Nicht die Feiglinge schreiben Geschichte – sondern die Mutigen.

Nicht Einschüchterung verändert die Welt – sondern die Kraft der Wahrheit und der Gerechtigkeit.

Wie kann das sein, Deutschland?

Wie kann es sein,

dass ein demokratischer Rechtsstaat wie Deutschland –

gegründet im Schatten von Auschwitz,

mit dem Schwur „Nie wieder!“ –

heute zu einem Völkermord schweigt?

Wie kann es sein,
dass dieselbe Bundesrepublik,
die sich mit Recht zur historischen Verantwortung bekennt,
heute Waffen liefert,
die unschuldige Kinder in Gaza töten?

Wie kann es sein,
dass ein Land, das auf den Trümmern der Barbarei
einen Rechtsstaat Deutschland errichtet hat,
heute einen Regierungschef Netanjahu unterstützt,
der im Bluttausch ein ganzes Volk in Gaza aushungert und bombardiert?

Wie ist es möglich,
dass man so viel über die Verbrechen der Vergangenheit spricht –
aber bei den Verbrechen der Gegenwart
verstummt, zuschaut oder gar mitwirkt?

Ist es politische Überzeugung?
Ein blinder Glaube an einen Partner,
auch wenn er das Völkerrecht bricht?

Oder ist es die Angst,
die Stimme zu erheben gegen eine mächtige zionistische Lobby,
die jede Kritik an Israels Regierung
sofort mit dem Vorwurf des Antisemitismus abwehrt?

Wir sagen:
Wer aus der Geschichte gelernt hat,
der schweigt nicht zu neuem Unrecht.
Wer aus Auschwitz gelernt hat,
der darf heute in Gaza nicht wegschauen.

Wer wirklich „Nie wieder!“ sagt,
der muss es für alle Menschen sagen –
auch für die Kinder von Gaza.

Geschichtsunterricht muss Wahrheit sein – gestern und heute

Am vergangenen Donnerstag, genau vor einer Woche, wurde im Hessischen Landtag darüber debattiert, ob Besuche von Konzentrationslager-Gedenkstätten für Schülerinnen und Schüler zur Pflicht werden sollen.

Ein berechtigtes Anliegen.
Doch wir stellen die Frage:

Was bringt das, wenn unsere Politiker selbst aus der Geschichte nichts gelernt haben?

Was bringt das, wenn dieselben, die Auschwitz sagen, heute zu Gaza schweigen?
Was bringt das, wenn junge Menschen über den Holocaust lernen,
aber gleichzeitig sehen, wie ein Völkermord in der Gegenwart
von der deutschen Politik geduldet, unterstützt oder ignoriert wird?

Deshalb unser Vorschlag:

Wenn Gedenkstättenbesuche zur Pflicht werden,
dann fordern wir ebenso:

Machen Sie den Genozid in Gaza zum Thema an Schulen – verpflichtend, digital,
jetzt.

Für Schülerinnen und Schüler, für Lehrerinnen und Lehrer.

Alle Schulen sollten sich mit dem gegenwärtigen Völkermord in Gaza auseinandersetzen – nicht nur mit der Geschichte, sondern mit der Wirklichkeit von heute, mit dem, was jetzt geschieht!

Und nicht nur Schülerinnen und Schüler:

Auch unsere Politikerinnen und Politiker – auf Landes- wie Bundesebene – müssen sich dieser Realität stellen und die Lehren aus der Geschichte endlich auf die Gegenwart anwenden.

Gaza ist zum moralischen Kompass unserer Zeit geworden.

Wer diesen Kompass ignoriert, hat den Anspruch auf moralische Führung verloren.

Zum Schluss: Hoffnung, Verantwortung und Menschlichkeit

Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Freundinnen und Freunde des Friedens und der Gerechtigkeit!

Wir stehen heute hier – mitten in Deutschland – und wir schweigen nicht.

Nicht aus Hass.

Nicht aus Ideologie.

Sondern weil unser Gewissen uns keine Ruhe lässt.

Weil Menschlichkeit uns verpflichtet.

Weil Gott uns prüft.

Er prüft nicht nur die Unterdrücker und die Unterdrückten –
Er prüft auch uns.

Wo stehen wir?

An der Seite der Tyrannei – oder an der Seite der Gerechtigkeit?

An der Seite der Kindermörder – oder an der Seite der Kinder?

Unser Glaube lehrt uns:

Nicht der Erfolg zählt – sondern der Einsatz.

Nicht das Ergebnis – sondern die Haltung.

Wir tun unsere Pflicht – das Ergebnis liegt bei Gott.

Wie wir auf Türkisch sagen:

„Gayret bizden, takdir Allah'tan.“

„Sefer bizden, zafer Allah'tan.“

Auf Deutsch:

„Die Anstrengung kommt von uns – die Bestimmung von Gott.“

„Der Einsatz ist unsere Aufgabe – der Sieg liegt bei Gott.“

Lasst uns diesen Einsatz würdig leisten –
mit Entschlossenheit. Mit Mitgefühl. Mit unbeirrbarem Mut.

Denn wenn wir aufstehen,
wenn wir uns einsetzen –
gegen Unterdrückung, gegen Ungerechtigkeit,
gegen Kindermord und Völkermord –
dann wird unsere Stimme nicht ungehört bleiben.

Wenn wir die Menschen in Gaza nicht alleinlassen –
wird Gaza frei sein.

Wird Palästina frei sein.

Und die Täter –
die Kriegsverbrecher, die Tyrannen, die Kindermörder –
allen voran Netanjahu, seine Regierung und seine Armeeführung –
sie werden zur Rechenschaft gezogen.

Die Gerechtigkeit wird siegen.

InschaAllah – so Gott will.

Solange wir nicht aufgeben.
Solange wir weiterkämpfen –
für Wahrheit, für Freiheit, für Menschlichkeit.

Wir als Gießener schweigen nicht.
Wir als Hessen schweigen nicht.
Und Deutschland darf nicht länger schweigen.